

Mit vollkommenster Hochachtung habe ich die Ehre mich zu nennen

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamen Diener

Köln am 7. Apr. 1820.

F. G[ra]f SolmsLaubach.

508. *Friedrich Ludwig Graf zu Solms-Laubach an August Wilhelm Schlegel* 5

Ew. Hochwohlgeboren muß ich mit einer zudringlichen Bitte beschwerlich fallen. Was Denon und das Institut von Cairo nicht sah, und in den französischen Prachtwerken über Egypten nicht enthalten ist, wird Ihnen Architekt Gau, ein in Rom sich aufhaltender Kölner Künstler, der eben von der Reise in den Orient zurückkommt, in vortrefflichen Kupfern bekannt machen. Den Text dazu wird der Verf. der beiliegenden Anzeige, Niebuhr, entweder selbst schreiben, oder doch unter seiner Leitung schreiben lassen. Da G.[au] seine ganze Zeit der Herausgabe dieses Werkes widmen wird, so bedarf er Unterstützung, und diese soll ihm ein Probeheft gewähren, welches gegen vier Gulden 15 Conv.[entions]Geld Pränumeration nächstens erscheinen wird. Zur Unterstützung dieses Unternehmens Pränumeranten zu sammeln, darum wollte ich Ew. Hochwohlgeboren bitten. Ich werde die eingehenden Gelder empfangen, darüber quittiren, und deren Ueberwechselung nach Rom besorgen. Hier in Köln hoffe ich eine bedeutende Zahl 20 Pränumeranten zu sammeln. Erhalten mir Ew. Hochwohlgeboren Ihr wohlwollendes Andenken.

[Köln, Anfang Juni 1820]

Solms.

509. *Friedrich Schlegel an Johann Friedrich Cotta*

Wien, den 10^{ten} Juny 1820 25

Hochgeehrtester Herr und Freund!

Ich bitte Sie, nun doch ohne Aufschub Hr'n Wallishauser Ihre bestimmten Ordre[s] für den Druck, über die Qualität des Papiers, Zahl der Exemplare etc. zu geben; da ich mit der Bearbeitung des ersten Theils der Darstellung der alten und neuen Litteratur nunmehr fertig und mit dem zweiten Theile ebenfalls schon beschäftigt bin, der unmittelbar nachfolgen soll. 30

Ich würde Ihnen den verlangten neuen Wechsel auf den 10^{ten} Sept. lautend, gleich übersandt haben, wenn ich nur ein Formular dazu ge-